STIFTUNG BETREUUNGSWERK
Post Postbank Telekom

Senioren Post

Informationen für Senioren der Telekom Technik NL Südwest Karlsruhe Heft Nr. 35 Ausgabe II/2018

Aus dem Inhalt

Vorwort ..... Seite 3

Erinnerungen an die Lehrzeit ..... Seite 4

Wer ist wer oder wer erkennt sich wieder? ..... Seite 5

Aktuelle Liste der Mitglieder des Seniorenbeirats ..... Seite 6

Senioren in formieren sich ..... Seite 7

Glückwünsche ..... Seite 13

Einladung zum Seniorentreffen 2018 ..... Seite 15

Totengedenken Seite16

Titelbild: Konzernzentrale Deutsche Telekom AG in Bonn.

Herausgeber: Seniorenbeirat Betreuungswerk Post • Postbank •Telekom
Sprecher: Bernd Schaber • Rosenweg 3 • 76327 Pfinztal, Tel.: (0721) 46 02 42

E-Mail: bernd-schaber@t-online.de

Homepage: www.seniorenbeirat-telekom-karlsruhe.de

Bankverbindung: Postbank Karlsruhe

IBAN: DE93660100750602024758

BIC: PBNKDEFF

Kontoinhaber: Betreuungswerk Post • Postbank •Telekom,
70469 Stuttgart

Redaktionsschluss: 30. September 2018

Auflage: 750 Exemplare

Nächster Erscheinungstermin: Das nächste Heft erscheint im April 2019

Liebe Seniorinnen und Senioren,

mit dem Heft Nummer 35, Ausgabe II/2018, unserer Seniorenpost haltet ihr nun das zweite Heft in den Händen, das nach der Verlegung der Druckarbeit zur Außenstelle der Bundesdruckerei in Stuttgart erscheint. Wir hoffen sehr, dass diese „Senioren Post“ von der Aufmachung als auch vom Inhalt her wieder euren Zuspruch finden wird.

Ein Beitrag ist der Bundesanstalt PT (BAnst PT) gewidmet. Die Bundesanstalt PT ist für alle dienstrechtlichen Angelegenheiten der Versorgungsempfänger zuständig. Ich finde es deshalb sehr wichtig, alle Versorgungsempfänger über die Aufgaben der BAnst PT zu informieren.

17,71 Millionen Einwohner der Bundesrepublik sind älter als 65 Jahre. Viele davon sind aber noch rüstig und geistig regen. Sie gehören noch nicht zum „alten Eisen“. Wie sie sich in unserer Gesellschaft positiv einbringen können, beleuchtet der Beitrag „ Warum Rentner für unsere Gesellschaft so wertvoll sind“. Vielleich kann sich der eine oder andere für die Übernahme eines Ehrenamts entscheiden. Auch beim Seniorenbeirat der Telekom Karlsruhe sind noch Ehrenämter zu besetzen. Allerdings nur solche, ohne Bezahlung.

Für den 9. Oktober 2018 hat unser Kollege Wilfried Schröder mit viel Aufwand eine Schifffahrt mit der „MS Karlsruhe“ organisiert. Leider halten sich die Anmeldungen in Grenzen. Wir hoffen aber trotzdem, dass wir einen schönen und unterhaltsamen Tagesausflug erleben werden. In der nächsten Ausgabe werden wir über die Fahrt berichten.
Nach Abschluss der Fahrt wollen wir überlegen, woran es liegen könnte, warum unsere Tagesausflüge nicht mehr so gefragt sind. Auf alle Fälle werden wir es im nächsten Jahr noch einmal versuchen, mit einem interessanten Angebot für einen Tagesausflug möglichst viele Seniorinnen und Senioren zu motivieren. Unsere Fahrten und Ausflüge waren doch früher neben dem vorweihnachtlichen Seniorentreffen die jährlichen Höhepunkte in unserer Seniorenarbeit.
Auf der vorletzten Seite findet ihr die Einladung zu unserem Seniorentreffen am 6. Dezember 2018 wieder im Canisius-Haus in der Augartenstraße in Karlsruhe. Der Seniorenbeirat würde sich sehr freuen, wenn diese Veranstaltung wieder so großen Zuspruch wie im letzten Jahr finden würde.

Auf die Erhöhung der Beamtenbesoldung 2018, 2019 und 2020 sei auch noch hingewiesen. Auf Seite 12 findet ihr alles Wichtige und die neueste Besoldungstabelle A für 2018. Im nächsten Heft werden wir die Besoldungstabelle für 2019 und 2020 nachreichen. Das in der Gehaltstabelle ausgewiesen Grundgehalt ist ja die Basis zur Berechnung unserer Versorgungsbezüge.

Der Seniorenbeirat hat u.a. auch finanzielle Ausgaben zu tragen, die nicht alle vom Betreuungswerk übernommen werden können. Für Spenden auf des Konto des Seniorenbeirats Telekom Karlsruhe (Konto-Nummer: Siehe Seite 2) sind wir deshalb nach wie vor sehr dankbar.
Ich möchte an dieser Stelle auch noch einmal auf unsere Internetseite hinweisen. Wer Zugang zum Internet hat, sollte doch regelmäßig diese Seite besuchen. Dort findet ihr stets aktuell viele wichtige Informationen zum Seniorenbeirat Telekom Karlsruhe. Die Adresse ist: www.seniorenbeirat-telekom-karlsruhe.de

Wir hatten in diesem Sommer ja wohl einen Jahrhundertsommer. Ich hoffe ihr konntet ihn trotz der teilweise extremen Temperaturen genießen. War dieser Sommer schon eine Folge des Klimawandels? Die weitere Entwicklung auf dem Gebiet des Wetters im Sommer und auch im Winter wird es zeigen. Ich hoffe der bevorstehende Winter wird ein „normaler“ Winter. Kommt mir gut über diesen Winter und bleibt vor allem gesund und wohlbehalten.

Euer Bernd Schaber

Erinnerungen an die Lehrzeit als Fernmeldelehrling

Viele von uns haben ihre berufliche Laufbahn als Fernmeldelehrling beim Fernmeldeamt in Karlsruhe begonnen. Bei einigen ist das nun schon 60 Jahre oder mehr her. Die Erinnerungen an diese Zeit sind aber noch präsent. Der eine oder andere hat sogar seine Wochenberichtshefte aufbewahrt. Aus diesen Heften lassen sich heute noch viele Lehrjahresabschnitte belegen und nachweisen.

Heute und in den folgenden Ausgaben der Senioren Post wollen wir deshalb in loser Folge einige interessante Auszüge aus den Wochenblattheften abdrucken.
Als erstes heute die die Abschrift des Vorblattes für das Wochenblattheft für das 1. Lehrjahr. Jeder Lehrling und auch dessen Eltern wussten dadurch, was ein Auszubildender, damals noch „Lehrling“ genannt, im Krankheitsfalle zu tun hatte.

Als Fernmeldelehrling habe ich im Krankheitsfalle folgendes zu tun:

1. Spätestens 2 Stunden nach Dienstbeginn ist die Ausbildungsabteilung des Fernmeldeamtes Karlsruhe, Fernsprecher 891 8000 über die Krankheitsursache und voraussichtliche Dauer der Krankheit durch die Erziehungsberechtigten zu verständigen.
2. Ist die Krankheit durch einen Unfall verursacht (Sport-, Verkehrsunfall oder häuslicher Unfall), so ist dies mit anzugeben.
3. Bin ich länger als 3 Tage krank, wobei auch Samstage, Sonntage und Feiertage mitzuzählen sind, so habe ich spätestens am 4. Tage eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung meiner Dienststelle vorzulegen.
   Könnte nach 3 Krankheitstagen der Dienst wieder aufgenommen werden, und fällt dieser Tag auf einen Samstag oder Feiertag, so ist die beabsichtigte Arbeitsaufnahme einen Tag früher (z.B. am Freitag) der DSt. anzugeben.
4. Von der Krankenstell erhalte ich nach Vorlage der Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung einen Arbeitsunfähigkeitsnachweis. Diesen Nachweis muß ich alle 7 Tage auf der Rückseite vom Arzt bescheinigen lassen und meiner Dienststelle vorlegen. Beim Dienstantritt habe ich diesen Schein meinem Ausbilder abzugeben. Der Schein muß die Schlußdiagnose enthalten und mit Stempel und Unterschrift versehen sein.
5. Benötige ich einen Arzt- oder Zahnarztschein, so wende ich mich ebenfalls an meinen Ausbilder.
6. Beabsichtige ich meinen Aufenthaltsort während meiner Krankheit zu ändern, muß ich vorher über meine Dienststelle die Genehmigung der Bundespostbetriebskrankenkasse einholen.

Kenntnis genommen:

Die Eltern oder
der Erziehungsberechtigte Der Lehrling

Wer ist wer oder wer erkennt sich wieder?

Auch in Wien war es schön

Die Abteilung 5A beinahe im Gleichschritt

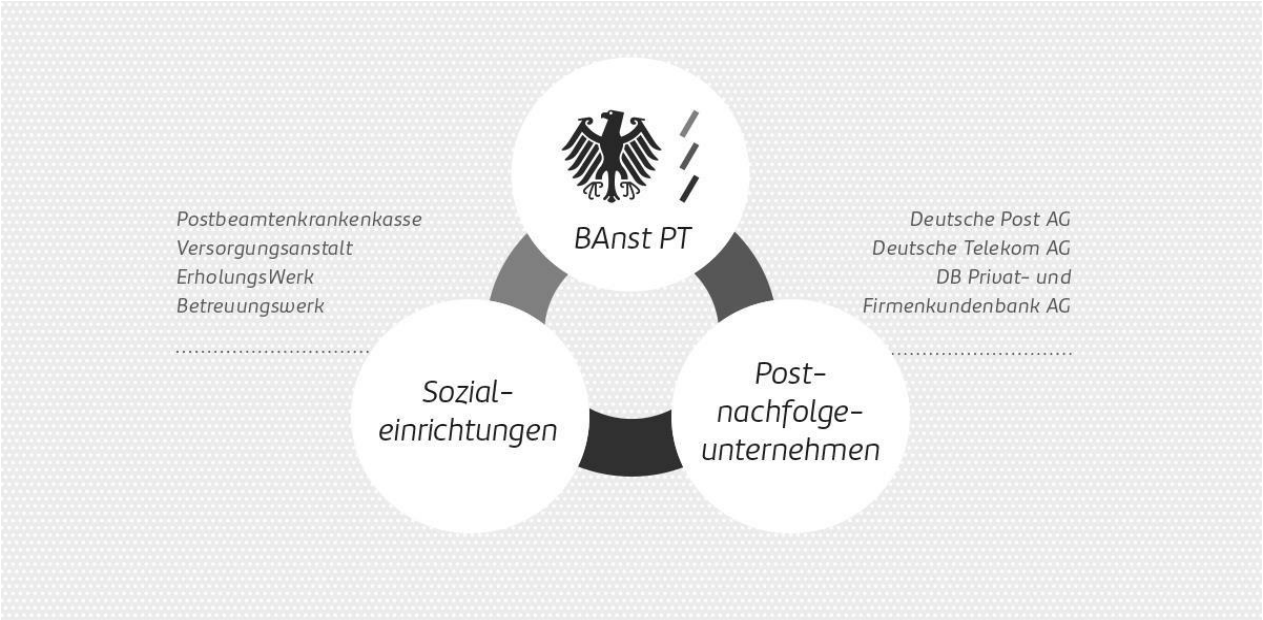
Mitglieder des Seniorenbeirats Telekom Karlsruhe.

Der Seniorenbeirat hat sich neu organisiert und die anstehenden Aufgaben neu verteilt. Ihr könnt euch mit allen euren Anliegen vertrauensvoll an die Mitglieder des Seniorenbeirats wenden. Aus Gründen des Datenschutzes sind nur die Telefonnummern und die E-Mailadressen angegeben. Bitte die Liste ausschneiden und für den Fall der Fälle griffbereit aufbewahren.

Name	Funktion	Telefon	E-Mail
Werner Geucke	Beisitzer	0721/41976	Geucke@gmx.de
Edwin Herzog	Webmaster	07255/6277	edwin.f.herzog@gmail.com
Dieter Holstein	Beisitzer	0721/786161	dieter.holstein2@t-online.de
Gerhard Hoffmann	Beisitzer	07231//451555	07231451555@t-online.de
Wolfgang Hornung	stellv. Sprecher	07249/7000	wolfgang.hornung@gmx.de
Bruno Marquart	Beisitzer	07244/3663	
Ingrid Menzel	Beisitzerin	07243/534848	Ingrid.Menzel@gmx.de
Margit Rehrl	Beisitzerin	0721/9453163	rehrl-margit@web.de
Richard Reil	Beisitzer	07258/6599	Richard.Reil@t-online.de
Bernd Schaber	Sprecher	0721/460242	bernd-schaber@t-online.de
Wilfried Schröder	Beisitzer	0721/7000757	wibrisch@gmx.de
Brigitte Schröder	Kassenführerin	0721/700757	wibrisch@gmx.de
Manfred Stern	stellv. Kassenführer	0721/787283	m.stern@t-online.de
Helmut Störk	Beisitzer	0721/752222	hs1901@t-online.de
Ingrid Vollmer	Schriftführerin	0721/9684747	ingha.vollmer@t-online.de
Monika Becker	stellv. Schriftführerin	07271/940666	Monika becker1@t-online.de

Senioren Informieren sich

Die Aufgaben der Bundesanstalt PT (BAnst PT)



Dienstrechtliche Aufgaben

Unsere dienstrechtlichen Aufgaben betreffen die Beamtinnen und Beamten der Postnachfolgeunternehmen Deutsche Telekom AG, Deutsche Post AG und Deutsche Bank Privat- und Firmenkunden AG. Dazu zählt etwa die Versorgung im Ruhestand, inklusive Berechnung, Festsetzung und Zahlung der Pensionen. Ebenfalls fungieren wir als Familienkasse, führen Reaktivierungsüberprüfungen durch und prüfen die beabsichtigte Zurruhesetzung wegen Dienstunfähigkeit.

Beihilfebearbeitung

Ebenfalls sind wir zuständig für die Berechnung, Festsetzung und Zahlung der Beihilfen in Krankheits-, Pflege- und Geburtsfällen. Die praktische Umsetzung der Beihilfebearbeitung wird von der Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK) durchgeführt.

Mitglieder der PBeaKK
Nicht-Mitglieder der PBeaKK

Weiterführung der Sozialeinrichtungen

Wir führen die betrieblichen Sozialeinrichtungen der früheren Deutschen Bundespost fort. Dazu gehören:

- Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK)
- ErholungsWerk Post Postbank Telekom e. V. (EW)
- Versorgungsanstalt der Deutschen Bundespost (VAP)
- Betreuungswerk Post Postbank Telekom (BeW)

Die Bundesanstalt übt über die öffentlich-rechtlich organisierten Einrichtungen PBeaKK und VAP die Aufsicht aus. Bei allen Sozialeinrichtungen sind wir in den Gremien vertreten und führen die Wirtschaftlichkeitskontrolle durch.

Querschnittsaufgaben

Bei der BAnst PT sind verschiedene wichtige Dienstleistungen angesiedelt, die wir sowohl intern als auch für die Sozialeinrichtungen erbringen. Dazu gehören etwa

- IT-Unterstützung,
- Einkaufsleistungen,
- Immobilienmanagement,
- Brandschutz,
- Gesundheitsmanagement und
- Personalrekrutierung und -betreuung.

Der vorstehende Beitrag ist ein Auszug aus der Internet-Seite der Bundesanstalt PT.

Wer die Möglichkeit hat ins Internet zu gehen, kann diese Seite aufrufen. Dort findet man weitere und umfassendere Auskünfte über die Aufgaben der Bundesanstalt PT.

Insbesondere findet man dort auch Links zu allen Themenbereichen, die zu den Aufgaben der BAnst PT gehören, z.B. der Postbeamtenkrankenkasse (PBeaKK), dem Betreuungswerk Post Postbank Telekom (BeW) und dem ErholungsWerk Post Postbank Telekom (EW).

Ebenfalls findet man über Links direkt den Zugang zu allen Gesetzestexten die für die Versorgung von ehemaligen Beschäftigten der Deutschen Bundespost wichtig sind.

Wohl dem, der Zugang zum Internet hat.

Übrigens: Von der Bundesanstalt PT werden

- **400.000 Menschen versorgt,**
- **das an 16 Standorten,**
- **mit 1.350 Mitarbeitern,**
- **und verwaltet 10 Mrd. Euro.**

Warum Rentner für die Gesellschaft so wertvoll sind

Deutschlands Ruheständler engagieren sich zunehmend in sozialen Projekten und Unternehmen. Schon jeder Dritte gibt sein Wissen auf diese Weise weiter. Und kann damit mehr bewegen als man so denkt.

„Salon Hübsch“ steht auf dem Fußabtreter vor der Wohnung im achten Stock in einem der beiden Türme des Frankfurter Tors in Berlin. Es öffnet aber kein Friseurmeister die Tür, sondern Reinhard Hübsch, langjähriger Kulturredakteur und Radioreporter des Südwestrundfunks. Hübsch ist jetzt 64 Jahre alt – und hat noch einiges vor sich. Erst vor ein paar Tagen hatte er seinen letzten Arbeitstag. Fortan wird er noch 70 Prozent seines Gehalts überwiesen bekommen – und die volle Entscheidungsfreiheit haben, wie er seinen Tag gestaltet. Hübsch will nicht nur Cappuccino trinken und Ausstellungen anschauen. Er will etwas bewegen. „Es gibt so viel Unterstützungsbedarf um mich herum, ich muss nur mal ein paar Kilometer Richtung Osten fahren, da wachsen viele Kinder in der falschen Umgebung auf“, sagt Hübsch. Mit denen möchte er lesen üben oder die Schulaufgaben betreuen.

Hübsch hat viel Glück gehabt in seinem Leben. Er hatte einen tollen Job, lernte viele interessante Menschen kennen und verdiente gutes Geld. Jetzt will er etwas zurückgeben. „Am Sonntag hatte ich meinen ersten Dienst bei der Telefonseelsorge“, sagt Hübsch. Zunächst hatte er selbst etwas Sorge, ob er damit umgehen kann, wenn jemand ihm von Gewalt erzählt. „Aber zuhören kann ich gut“, sagt er – und eine beruhigende Stimme hat er auch. Ab sofort muss er jeden Monat für mindestens eine Nachtschicht zur Verfügung stehen, auch das kennt er vom Radio. Und es gibt einen Riesenbedarf.

Es wäre schade, wenn das ganze Wissen verloren geht

Dass Senioren im Rentenalter nicht untätig zu Hause sitzen wollen, erfreut vor allem die Sozialverbände. Gerade weil die entsprechenden Statistiken auch einen Anstieg der ehrenamtlichen Arbeit zeigen. Laut dem Freiwilligensurvey des Familienministeriums engagierten sich 1999 gerade einmal 23 Prozent der Personen im Alter ab 65 Jahren aufwärts freiwillig – 15 Jahre später waren es bereits 34 Prozent.
Die meisten von ihnen sind gut gebildete Menschen, so wie Hübsch. Rund ein Viertel von ihnen verwendet sechs und mehr Stunden pro Woche für die Tätigkeit, meistens in einem sozialen Bereich. „Es wäre einfach schade, wenn das ganze Wissen, das ich angehäuft habe, verloren geht“, sagt Reinhard Hübsch.

Warum die Ehrenamtskarte scheitert

Ähnliche Entwicklungen zeigen sich auch im Rest Europas. Gebildete Rentner mit hoher Berufsqualifikation geben ihr Wissen unentgeltlich weiter. Wovon sie auch selber profitieren: Studien belegen, dass ehrenamtliches Engagement gegen Depressionen hilft und das Selbstvertrauen stärkt. Menschen, die im Alter für andere da sind, fühlen sich generell körperlich wohl, weil sie in Bewegung bleiben, soziale Kontakte pflegen. Eine Studie der britischen Universität Exeter bescheinigte jüngst sogar, dass Ehrenamt im Alter das Leben verlängert.

Unternehmen holen alte Mitarbeiter wieder zurück

Für die Integration älterer Menschen tut die Politik mittlerweile einiges. „Mehr und mehr wird erkannt, dass man die Potenziale des Alters nicht verschenken darf“, sagt Altersforscher Andreas Kruse. Neben seiner Tätigkeit als Professor für Gerontologie an der Universität in Heidelberg leitet Kruse die elfköpfige

Expertenkommission, die im Auftrag der Bundesregierung den Altenbericht erstellt. Lange Zeit habe Deutschland im europäischen Vergleich eine Sonderrolle gespielt, mit dem Alter wurden primär Defizite verbunden – und nicht Potenziale.

So gelingt die Flucht aus der teuren Krankenversicherung

Das Diktat der Frühverrentung sei besonders stark gewesen. Doch seit Kurzem setze sich nach und nach eine neue Entwicklung durch. „Es gibt Unternehmen, die ehemalige Mitarbeiter vor allem für die Mentorenschaft wieder zurückholen“, sagt Kruse. „Diese werden auch von den Jungen vielfach als eine wirkliche Bereicherung erfahren.“ Mit 70 habe man ein hohes Maß an Expertise und eine intuitive Intelligenz. „Sie können ihr Arbeitsgebiet sehr gut einschätzen, jüngere Menschen einführen und motivieren, sie können Konflikte meist besser bewältigen.“

Das Potenzial älterer Fachkräfte nutzt etwa der Senior-Experten-Service(SES), eine Gesellschaft, die Rentner als ehrenamtliche Experten für Projekte vermittelt. Der Auftraggeber zahlt eine Pauschale zwischen 1500 und 3200 Euro und kommt zusätzlich für Transport, Unterkunft und Verpflegung auf. Rund 12.600 Senioren führt der Service in seiner Datenbank. Der jüngste ist 58, der älteste 83 Jahre alt. „Wir suchen ständig neue Experten, vor allem im Bereich Handwerk, Technik und für das duale Ausbildungssystem“, sagt Sprecherin Heike Nasdala.

Heide Meyer wollte etwas Neues wagen

Einige Einsätze finden in Schwellen- und Entwicklungsländern statt, in denen Senioren meist Projektleiter beraten. Die meisten aber helfen als Mentoren Auszubildenden, deren Lehre zu scheitern droht. Die Industrie- und Handelskammer vermittelt. Das Programm und die Einsätze haben sich so bewährt, dass das Bildungsministerium 2015 seine Unterstützung des Senioren-Services von 5,31 Millionen Euro auf 10,49 Millionen Euro fast verdoppelt.

Seit Heide Meyer ihr Dessousgeschäft verkauft hat, hilft sie Auszubildenden in Krisen: „Es wäre doch schade, wenn mein ganzes Wissen mit mir in die Kiste ginge“

Heide Meyer, 74 Jahre, hat schon einige Auszubildende gerettet. „Wenn ich junge Menschen einen Schritt weiter in die Welt hinausbringen kann, ist das eine ungemein erfüllende Aufgabe“, sagt Meyer. 38 Jahre lang hat Meyer ein berlinweit bekanntes Geschäft für Dessous-Moden geführt. Vor sieben Jahren hat sie den Laden verkauft. „Ich war alt genug, um aufzuhören und jung genug, um noch etwas Neues auf die Beine zu stellen“, sagt Meyer.

Über den Senioren-Service bekommt sie nun die schwierigen Fälle vermittelt. Neulich war es ein Afghane, der Meyers Hilfe brauchte. Es war Freitagnachmittag. Am Montag sollte Abdul abgeschoben werden. Drei Stunden später war die Abschiebung vorläufig ausgesetzt, schließlich befand sich Abdul in der Ausbildung zum Friseur und wurde von seinem Meister gebraucht. Meyer hat ein großes Netzwerk.

Wir müssen alle Potenziale heben

Oder Jennifer in der Ausbildung als Einzelhandelskauffrau: Wegen ihrer schlechten Noten in Mathe drohte sie durch die nächste Prüfung zu rasseln, bis Meyer ihre Rechenschwäche entdeckte, die

Erhöhung der Beamtenbesoldung für den Bund 2018 - 2019 - 2020

Der Entwurf zum neuen Bundesbesoldungs- und -versorgungsanpassungsgesetz 2018 - 2019 - 2020 (BBVAnpG 2018/2019/2020) wurde vom Bundesministerium des Inneren vorgelegt und vom Kabinett beschlossen.

Besoldungserhöhung

- **2,9 % zum 01.03. 2018 (vermindert um 0,2 %)**
- **3,09 % zum 01.04. 2019**
- **1,06 % zum 01.03. 2020**

Die Nachverrechnung für die Monate März bis September 2018 erfolgte mit der Bezügemitteilung für den Monat Oktober.

Besoldungstabelle A - Bund 2018 gültig 01.03. 2018 – 31.03. 2019

vorläufige Tabelle

€	1	2	3	4	5	6	7	8
A2	2127,35	2174,74	2223,41	2259,88	2297,58	2335,28	2372,06	2410,66
A3	2208,82	2258,66	2308,51	2348,65	2388,77	2428,89	2469,03	2509,15
A4	2255,04	2314,60	2374,18	2421,60	2469,03	2516,45	2563,86	2607,65
A5	2272,03	2346,20	2405,77	2464,17	2522,54	2583,13	2640,48	2697,63
A6	2320,65	2407.03	2494,55	2561,43	2630,75	2697,63	2771,80	2836,25
A7	2436,20	2512,81	2613,76	2717,08	2818,01	2920,16	2996,77	3073,37
A8	2577,25	2669,68	2799,77	2931,12	3062,42	3153,62	3246,04	3337,24
A9	2781,52	2872,73	3016,23	3163,14	3305,60	3403,13	3504,60	3603,54
A10	2977,30	3102,54	3283,74	3465,74	3651,12	3780,14	3909,13	4038,18
A11	3403,13	3594,76	3785,15	3976,78	4108,29	4239,81	4371,33	4502,87
A12	3648,64	3875,34	4103,30	4329,99	4487,82	4643,12	4799,69	4958,77
A13	4278,65	4491,58	4703,24	4916,18	5062,73	5210.53	5357,06	5501.10
A14	4400,14	4674,43	4950,00	5224,29	5413,41	5603,82	5792,94	5983,34
A15	5378,35	5626,37	5815,48	6004,63	6193,77	6381,64	6569,52	6756,13
A16	5933,22	6221,33	6439,25	6657,19	6873,89	7093,09	7311,02	7526,46

Einladung zu unseren alljährlichen Seniorentreffen

Zu unserem alljährlich stattfindenden Seniorentreffen zur Vorweihnachtszeit möchte der Seniorenbeirat auch dieses Jahr wieder alle Seniorinnen und Senioren der Niederlassung Karlsruhe, die Kolleginnen und Kollegen des ehemaligen Fernmeldeamts Karlsruhe und auch liebe Gäste von der ehemaligen OPD Karlsruhe, dem FZA Malsch, den Postämtern und vom Postscheckamt, die sich uns verbunden fühlen, sehr herzlich einladen.

Die Veranstaltung findet

am Donnerstag, den 6. Dezember 2018 (Nikolaustag) um 14.00 Uhr im Canisius – Haus,
Augartenstraße 51, in 76137 Karlsruhe – Südstadt
(Straßenbahnhaltestelle Werderstraße)

statt.

Die Mitglieder des Seniorenbeirats würden sich sehr freuen, wenn diese Veranstaltung wieder zu dem besonderen Ereignis des Jahres im Rahmen der Seniorenarbeit werden würde.

Unsere besondere Einladung gilt wie immer dem harten Kern der Ruheständler, die es sich nicht nehmen lassen, jedes Jahr unser Seniorentreffen zu besuchen. Aber auch unsere jungen Seniorinnen und Senioren möchten wir mit unserer Einladung ansprechen. Neue Gäste sind wieder ganz besonders herzlich willkommen.

Für Essen und Trinken ist auch dieses Mal bestens gesorgt. Jeder Gast beteiligt sich mit einem Unkostenbeitrag von **7.- Euro** und kann dafür essen und trinken so lange das vielfältige Angebot reicht. Zu dem Unkostenbeitrag wird auch das Betreuungswerk noch etwas beisteuern.

Auch in diesem Jahr wird das Canisius Haus wieder die Bewirtung für uns übernehmen.

Der Seniorenbeirat ist sich sicher, dass wir wieder gemeinsam einen sehr schönen und unterhaltsamen Nachmittag erleben werden. Der Gesprächsstoff wird uns auch dieses Mal nicht ausgehen. Der Vorrat an schönen Erinnerungen und alten Geschichten aus der Zeit des gemeinsamen Berufslebens scheint ja unerschöpflich zu sein.

Eine Bitte an alle Besucher: Bei der Anfahrt soweit möglich die öffentlichen Verkehrsmitte benutzenl. Es gibt in der Nähe des Canisius - Hauses **keine** Parkplätze. Das sollte aber niemand hindern, unser traditionelles Seniorentreffen zu besuchen. Informiert euch aber bitte über den Fahrplan der Straßen- und Stadtbahnen und die passenden Haltestellen.

Also dann bis zum 6. Dezember,

Euer Seniorenbeirat

Wir betrauern zusammen mit den Angehörigen, Freunden und Bekannten den Tod unserer ehemaligen Kolleginnen und Kollegen.

Wir werden ihr Andenken bewahren und in Ehren halten.

Seit März 2018 sind verstorben:

Dieter Weiß	**62 Jahre**
Rolf Zimmermann	**82 Jahre**
Harald Lotz	**69 Jahre**
Paula Thielbeer	**93 Jahre**
Dagmar Allion	**66 Jahre**
Elisabeth Werner	**92 Jahre**
Herbert Gabel	**97 Jahre**
Bruno Grojer	**84 Jahre**

Es ist egal
wann man einen Menschen verliert,
es ist immer zu früh und
es tut immer weh.